



Ellwanger
Zeitung

Tragisches Ende eines Hitzetags

Badeunfall Die Polizei hat keine Hinweise auf Fremdverschulden im Fall des im Bucher Stausee ertrunkenen Mannes.

Rainau-Buch. Der junge Mann, der am Samstagabend im Bucher Stausee ertrunken ist, war rumänischer Staatsbürger und war offenbar ein schlechter Schwimmer. Das teilte Holger Bienert, der Sprecher der Polizeidirektion Aalen mit. Hinweise auf Fremdverschulden, Drogen oder Alkohol gebe es nicht.

Der Samstag war ein extrem heißer Tag und der junge Mann war mit Bekannten zum Abkühlen an den Stausee gefahren. Sie stiegen oberhalb des Schwimmbereichs in den See. Der Seegrund verläuft an dieser Stelle zunächst relativ flach, fällt aber dann schnell ab. Während seine Bekannten zur Seemitte schwammen, blieb der Mann in der Nähe des Ufers. Plötzlich sei er im Wasser verschwunden, teilten die Bekannten mit, die sofort nach dem Untergegangenen suchten. Aufgrund des trüben Wassers konnten sie den 19-Jährigen aber nicht finden. Auch Rettungsschwimmer des DLRG, die am Wochenende immer am See sind, suchten vergeblich. Erst ein Taucher des THW, der zufällig im Rahmen einer Übung in der Nähe war und den Alarm hörte, fand den Ertrunkenen.

Rainaus Bürgermeister Christoph Konle ist betroffen vom dem tragischen Unglück. Die Rettungskräfte seien schnell vor Ort gewesen, konnten letztlich aber nicht mehr helfen. Er macht darauf aufmerksam, dass das Baden im Stausee auf eigene Gefahr erfolgt. *gek*

Polizeibericht

Vandalen schlagen zu

Rainau-Buch. Ein Zeuge beobachtete am Sonntagmorgen, wie zwei Vandalen gegen 3.30 Uhr eine Werbetafel in der Ahelfinger Straße beschädigten. Er verfolgte die beiden und stellte sie zur Rede. Dabei wurde er niedergeschlagen und leicht verletzt. Die Polizei Ellwangen hat die Ermittlungen zu den beiden Unbekannten aufgenommen. Eventuell fielen diese noch an anderen Stellen auf. Hinweise werden unter Tel. (07961) 9300 entgegen genommen.

Boule, Goethe und Rotochsenbier

Remstal-Gartenschau Stadt Ellwangen präsentiert sich am Montag im Böbinger Park am alten Bahndamm und schnuppert schon mal Gartenschau-Luft für 2026. *Von David Wagner*

Ellwangen/Böbingen

Eines stellt Ellwangers Oberbürgermeister Karl Hilsenbek klar: „Der Heubacher Bierwagen bleibt heute zugeklappt.“ Schließlich haben die Ellwanger ihren eigenen Gerstensaft im Gepäck: den von der Rotochsen-Brauerei. Weil die Böbinger und ihre Gäste an diesem Montag möglichst viel von Ellwangen entdecken sollen. Und da gehört ein guter Schluck Pils, Export oder Weizenbier dazu, schließlich sei Rotochsen eine altehrwürdige Traditionsbrauerei, gegründet im Jahr 1680, wie Stadtführerin Ruth Julius bei der Bierprobe auf der Bühne in der ODR-Arena im Park am alten Bahndamm erläutert.

„Ein Riesenkompiment zum Böbinger Park.“

Karl Hilsenbek,
OB Ellwangen

Besagter Park und die ehrenamtlichen Helfer bekommen von Hilsenbek beim „Ellwanger Tag“ viel Lob, genauso Böbingens Bürgermeister Jürgen Stempfle: Bei der Remstal-Gartenschau sei Böbingen „ein echtes Highlight“. Dafür spreche er „ein Riesenkompiment“ aus.

Warum der Ellwanger Tag? Zum einen hat Hilsenbek eine persönliche Verbindung zu Böbingen. Von 1986 bis 2003 war er hier Bürgermeister, bevor er OB in Ellwangen wurde.

Zum anderen richtet die Stadt an der Jagst 2026 die Landesgartenschau aus. „Da können wir schon mal Gartenschau live erleben“, meint Hilsenbek und verweist auf eine weitere Gemeinsamkeit: Sowohl Ellwangen als auch Böbingen pflegten seit vie-



Pétanque, eine Unterart von Boule: In Ellwangen trifft man die kugelwerfenden Mitglieder des Clubs „Kugelhupf“ auf dem Marktplatz. Am Montag probierten sie die neue Bahn im Böbinger Park. *Foto: hof*

len Jahrzehnten eine „sehr intensive“ Bindung zu ihren jeweiligen Partnerstädten in Frankreich – Langres und Custines.

Und was zelebrieren die Franzosen? Richtig, den Boulesport. In Ellwangen trifft man die kugelwerfenden Mitglieder des Clubs „Kugelhupf“ auf dem Marktplatz oder im Garten auf dem Schloss. Am Montag probieren sie die neue Boule-Bahn im Park. „Sehr gut“, lobt Wolfgang Kirsch, während er den Besuchern Tipps und Kniffe beibringt. Vor allem ist es eine dauerhaft aufgebaute Anlage. Das

haben sie in Ellwangen nicht. „Bis zur Gartenschau machen wir das“, verspricht Hilsenbek.

So richtig viel los ist nicht an diesem Montagmittag. „Montage sind erfahrungsgemäß leider nicht die allerstärksten Tage“, bestätigt Ellwangers Kulturamtsleiter Anselm Grupp. Dabei gäbe es einiges zu entdecken: Ursula Ladenburger vom Touristikamt hat jede Menge Infomaterial, von den Plänen für die Gartenschau übers Imageprospekt bis zu Wanderkarten und Freizeitangeboten wie dem aktuellen Programm zu „Sommer in

der Stadt“. Wer einen Gutschein fürs Wellenbad oder ein Fässle Rotochsen gewinnen will, kann darüber grübeln, ob es tatsächlich Dichterrfürst Goethe war, der mal im „Schwarzen Adler“ zu Gast gewesen ist. Oder in welchem Filmklassiker die Stadtkulisse vorkam.

Böbingens Bürgermeister freut sich über die Gäste aus Ellwangen und nimmt Hilsenbeks Angebot zum Gegenbesuch zur Landesgartenschau gerne an. Bis dahin habe Ellwangen viel zu tun, so Stempfle. Aus eigener Erfahrung wisse er, dass „sieben



Ursula Ladenburger hatte viel Infomaterial dabei. *Fotos: dav*



Heimspiel: OB Hilsenbek (li.) war 17 Jahre Bürgermeister Böbingens.

Jahre schnell vorbei“ sind. Die Gartenschau sei aber eine einmalige Gelegenheit, die Stadt nachhaltig weiter zu entwickeln, auch dank der vielen Fördergelder. Außerdem schweife sie den Ort zusammen, habe er in Böbingen erlebt.

Dass die Ellwanger das können, davon ist Stempfle überzeugt. Schon mit der LEA habe die Stadt gemeinsam mit der Bürgerschaft Großartiges geleistet. „Das wird ein großes Fest“, macht Stempfle den Ellwanger Appetit auf ihre Landesgartenschau.

Der Sommer in der Stadt mit Gitarren und Hörnerklang

Kultur In dieser Woche gibt es Konzerte für jeden Musikgeschmack.

Ellwangen. Die Kulturinitiative „Sommer in der Stadt“ bietet diese Woche jede Menge Musik:

Am Donnerstag, 4. Juli, 19 Uhr, lädt die städtische Musikschule zum „Duo+“. Gernot Stepper (Flöte) und Christoph Haußer (Gitarre) spielen Werke von Ernst Gottlieb Baron, Mauro Giuliani, Claude Debussy und Jacques Ibert. Abgerundet wird das Programm durch die Schülerin Lara Wiedenhöfer (Flöte).

Am Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr, spielt im Stadtcafé „Gimme Five“. Julitta Hoffmann (Gitarren und Gesang), Klaus Momper (Gitarren, Gesang, Bluesharp und Piano), Siggie Hoffmann (Cajon, Percussion und Gitarre) bieten eine musikalische Vielfalt in Arrangements bekannter und ausgefallener Stücke aus Rock,

Pop, Jazz, Folk und Blues. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Am Samstag, 6. Juli, 18 Uhr, gibt es im Palaisgarten „Musik unter freiem Himmel“. Die Besucher sitzen in wunderschöner Ambiente und genießen Musikperlen, auch live gespielt von Überraschungsgästen. Aus der breit gefächerten Plattenkiste von N.A.C. werden einige Schätze zum Erraten ausgegraben. Das Team der „Kanne“ bewirbt mit feinem Gaumenschmaus, exklusiven Weinen und bestem heimischem Gebräu. Den Ratesiegern winken verlockende Preise. Tischreservierung unter Tel. (07961) 2478 erbeten.

Am Samstag, 6. Juli, 20 Uhr, ist in der Basilika Stunde der Kir-

chenmusik. Ein Orgelkonzert mit Kantor Thomas Petersen zum Thema „Die Lemmens-Schule“ bietet Werke der beiden berühmtesten Schüler des belgischen Orgelvirtuosen und Professors Nicolas-Jacques Lemmens. Es erklingen die fünfsätzige 5. Sonate in c-Moll op. 80 des Franzosen Félix Alexandre Guilman (1837-1911) sowie die etwas kleinere 3. Symphonie für Orgel in e-Moll, op. 13 Nr. 3 seines Kollegen Charles-Marie Widor (1844-1937). Veranstalter ist die Katholische Kirchengemeinde St. Vitus.

Am Sonntag, 7. Juli, 11 Uhr, ist am Fuchseck der 25. Ellwanger Naturhorntag. Zudem feiern die Reiterlichen Jagdhornbläser ihren 45. Geburtstag. Zugesagt haben 12 Bläsergruppen vor-

nehmlich aus der näheren Umgebung, aber auch aus Ingoldstadt oder Öhringen, die „Naturhorn“ blasen, das heißt Blasinstrumente ohne Ventile. Traditionell wird der Naturhorntag durch OB Hilsenbek und den Spielmannszug der Bürgergarde eröffnet, der mit klingendem Spiel um 11 Uhr einmarschiert. Zu Gehör kommen vornehmlich Jagdmusiken des 18. bis 20. Jahrhunderts und Leitsignale oder Fanfaren der Jagd. Eine Grillstation und ein Bierauschank sind ab 10.30 Uhr in Betrieb. Die Veranstaltung findet nur bei trockener Witterung statt. Veranstalter sind das BläserCorps des Hegeering Ellwangen und die Reiterlichen Jagdhornbläser Ellwangen.

Am Sonntag, 7. Juli, 14.30 Uhr, werden am Fuchseck Capoeira-

Tanzaufführungen geboten. Die Capoeira-Gruppe „Costa do Dendê“ gibt es seit Anfang 2013 in Ellwangen unter der Leitung von Michael Stegmaier. Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst die mittlerweile zum Weltkulturerbe gehört. Sie vereint Kampfsport, Tanz, Akrobatik, Musik und Kultur. Der Eintritt ist frei. Bei Regen entfällt die Aufführung.

Sommer in der Stadt ist eine private Kulturinitiative, die von Juni bis Oktober mit Unterstützung der Stadt ein üppiges Kulturprogramm zusammenstellt und bewirbt. Die gelben Programmhefte sind in Gaststätten und anderen Stellen ausgelegt.

Das komplette Programm ist im Internet unter www.ellwangen.de einsehbar.

ZAHLE DES TAGES

7

Autobahnunfall Abgedrängt in die Leitplanken

Ellenberg. Auf der A 7 musste ein 19-jähriger Autofahrer am Sonntag gegen 5.30 Uhr kurz vor der Rastanlage Ellwanger Berge West nach rechts ausweichen, da ein Auto auf dem linken Fahrstreifen kurz vor ihm einscherte. Er kam mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn ab und kollidierte mit der Leitplanke. Der Unfallverursacher fuhr ohne anzuhalten in Richtung Ulm weiter. Der Schaden an Auto und Leitplanke beläuft sich auf ca. 4300 Euro.

Jahre noch bis zur Landesgartenschau in Ellwangen. „Die sind schnell vorbei“, meinte Böbingens Bürgermeister Jürgen Stempfle beim „Ellwanger Tag“ bei der Remstalgartenschau.

Gartenfest Der Musikverein Jagstzell lädt ein

Jagstzell. Am 6. und 7. Juli lädt der Musikverein Jagstzell zum Gartenfest. Am Samstag gibt es frische Hitzkuchen ab 18 Uhr. Dazu spielt der MV Jagstzell. Am Sonntag ist Frühschoppen ab 11 Uhr mit dem MV Ellenberg mit reichhaltigem Mittagstisch und Kaffee und Kuchen. Ab 14 Uhr treten musikalische Früherziehung, Jugendorchester Jagstzell/Rosenberg, Bläser-AG und Blockflöten-Gruppe auf. Am Abend spielt der MV Jagstzell.



Das Getreide und die Hagelgefahr

Landwirtschaft Der Wetterbericht meldet Gewitter, eine Gefahr für die Landwirtschaft. Noch steht das Getreide ausgesprochen schön da und verspricht eine gute Ernte. So sehr man den Niederschlag brauchen kann, als Hagel muss er nicht kommen. *Foto: gek*

Unfall beim Einbiegen Ellwangen. Beim Einbiegen aus Richtung Amtsgericht in die Straße An der Mauer streifte ein 81-Jähriger mit seinem Citroen einen VW, der von einer 50-jährigen gelenkt wurde. Bei dem Unfall, der sich am Freitag gegen 9.10 Uhr ereignete entstanden rund 8000 Euro Schaden.

Unfall aus Unachtsamkeit Ellwangen. Ein 60-jähriger Autofahrer beschädigte am Sonntagnachmittag gegen 14.40 Uhr mit seinem Skoda einen Mercedes, als er rückwärts von einem Grundstück auf die Freigasse ausfuhr. 6000 Euro sind hier die Schadensbilanz.